

# Wandern im Alentejo

von Dr. Franz Halbart Schlager

„Weit ist dieses Land, wollen wir es beschreiben, so zuerst die Hügel, die kleinen Flüsse, denen der Himmel einmal spärlich, einmal reichlich gibt. [...] Die gepflügte Erde ist rot und violett, das Land leicht gewellt und in strenger Ordnung stehen nur die silbrig glänzenden Olivenbäume, grüngergrün ist das Gewölk der zahllosen Kork-Ästen, die wie grüne Kathedralen ihre Äste dem Himmel entgegenstrecken und der Landschaft Schatten spenden.“ (José Saramago, „Hoffnung im Alentejo“)

## Die Seele von Portugal

Die „Seele des Landes“ wird der Alentejo, der Südosten Portugals genannt. Die Landschaft und die Jahreszeiten bestimmen hier bis heute den Rhythmus des Lebens und wie es scheint, sind Raum und Zeit hier anders kalibriert. Miguel Torga rät dazu, sich auf das Erlebnis Alentejo einzulassen: „Wer auf das Meer hinausfährt, muss sich an Land vorbereiten. Wer den Alentejo besucht, muss auf beschränkte Horizonte verzichten und den Maßstab der gewöhnlichen Um-sicht ausdehnen. Jetzt ist die Entfernung endlos und die Sterne in der Höhe strahlen mit tropischem Glanz. Darum müssen wir Rhythmus und Gesichtsfeld ändern.“ Derart eingestellt, ist eine Reise in den Alentejo ein außergewöhnliches Erlebnis, besonders in der heute hektischen Welt und Zeit.

## Kork- und Steineichen

Massentourismus ist hier ein Fremdwort. Der Alentejo gehört noch seinen Bewohnern, andere Reisegruppen sieht man kaum, noch dazu wenn man das Land wandernd erlebt. Warum gibt es hier eigentlich so wenige Besucher? Niemand weiß das genau, weil der Südosten Portugals tatsächlich eine Region mit Geschichte, Charakter und Eigenart ist. Jahrhundertlang verlief hier eine Grenze zwischen dem muslimisch geprägten Süden und dem christlich geprägten Norden des Landes. So entstand – in einem unkämpften Raum – nicht nur eine interessante Kulturmischung, sondern auch eine besondere Naturlandschaft: der Montado, locker gepflanzte Kork- und Steineichen, die eine hügelige Weidelandschaft beschatten und eine gemischte extensive Bewirtschaftung ermöglichen. Die „Serengeti Europas“ wird der Alentejo deswegen auch manchmal genannt, doch diese Region ist schon



Mértola, Foto: Adobe Stock

anders und nicht mit einer Steppenlandschaft vergleichbar. Blickt man über die Hügel nördlich der Serra d'Ossa, zeigt sich eine tiefergrüne Landschaft, die weit ausladenden Äste der Korkelchen umhüllt sanft gewellte Weiden und spenden Pflanzen und Tieren Schatten. Die Korkelche ist der streng geschützte und gehütete Nationalbaum, ein immergrünes Hartlaubgewächs und Heimat für eine Unzahl von Singvögeln, die hier ganzjährig leben und spezifische Ausprägungen (Färbung des Federkleids) entwickelt haben.

## Ländliche Idylle

Apropos Eigenart und Kulturraum: Der Alentejo ist ländlich-bäuerlich geprägt. Große Städte gibt es hier nicht, aber kleine (zumeist weiße) Dörfer, Burgen (ehemalige Fluchtburgen in Norden des Landes. So entstand – in einem unkämpften Raum – nicht nur eine interessante Kulturmischung, sondern auch eine besondere Naturlandschaft: der Montado, locker gepflanzte Kork- und Steineichen, die eine hügelige Weidelandschaft beschatten und eine gemischte extensive Bewirtschaftung ermöglichen. Die „Serengeti Europas“ wird der Alentejo deswegen auch manchmal genannt, doch diese Region ist schon

funden. Die portugiesische Nelkenrevolution vom April 1974 hat Bewegung in die Besitzverhältnisse gebracht. Die großen Landgüter wurden zum Teil zerschlagen und durch kooperative ersetzt. Das portugiesische Freiheitslied („Grândola, Vila Morena“), das die Nelkenrevolution in eine Volksbewegung verwandelt hat, bezieht sich auf eine Stadt im Alentejo. Der Hintergrund dieses Liedes ist ein Garte Alentejano, die hier ganzjährig leben und spezifische Ausprägungen (Färbung des Federkleids) entwickelt haben.

## „Wandern im Alentejo“

Sonntag ist der Messbus ein Fixpunkt bei den Menschen, zugleich wählt man aber links und nicht selten auch kommunistisch. Noch vor 50 Jahren war der Alentejo nämlich das Land der Landarbeiter und der Lati-

der Reise erwandern. Auch ein Programm, die kleine Burgstadt weist noch muslimische Baureste auf. Hier im Naturpark der Serra de São Mamede, an der Grenze zu Spanien. Ein berühmter Sufi-Mystiker der Iberischen Halbinsel. Unweit seiner Statue vor der Festung steht die Igreja Mesquita, eine ehemalige Moschee, die ohne große Umbauten in eine Kirche verwandelt wurde und noch einige Attribute der Moschee aufweist. Eine gemütliche Bootsfahrt auf Guadiana beschert eines der schönsten Fotomotive des Alentejo: die weiße Stadt Mértola, gespiegelt im Flusswasser. Der vorletzte Reisetag führt an die Atlantikküste, die sogenannte Costa Vicentina, ebenso ein Naturpark. Dieser Küstenabschnitt zählt zu den schönsten und besterhaltenen Steilküstenregionen Europas. Die grandiosen Klippen schloßen Sandbuchten mit wenig besuchten Stränden ein. Die Natur ist in beiden Abschnitten noch unberührt. Die Nordwestküste in Kombination mit der Meeresströmung verleihen dem Küstenabschnitt einen wilden und unwüchsigen Charakter. Der Blick in die Wellenlandschaft, die sich an den Sandstränden spektakulär formt, ist wohl unvergesslich.



Korkelchen, Foto: Adobe Stock

Dr. Franz Halbart Schlager ist Chefreiseleiter bei Kneissl Touristik – die Reise „Wandern im Alentejo“ wird von 13. 5.–21. 5. 2024 (Pringsten) durchgeführt. Mit Railjet ab Linz, Flug ab Wien, 4\*Hotel und guten Pousadas mit HP, Eintritt, Bootsfahrt, Flussfähre. Dr. Franz Halbart Schlager leitet auch die „Wanderreise Alentejo“, 27. 4.–4. 5. und 5. 10.–12. 10. 2024, Flug ab Wien bzw. Flug ab Salzburg über Frankfurt.



Evora, Foto: Adobe Stock

# Chinas Kaiserstädte

Auf den Spuren einer großen Zivilisation

von Mag. Jürgen Flick

Wer heute nach China reist, erlebt ein Land, das sich kulturell selbst wiederentdeckt. Dieses Phänomen drückt sich nicht nur im stetig steigenden Interesse der Chinesen an ihrer eigenen Geschichte und Kultur aus, sondern auch in der Bereitschaft, diese zu präsentieren, sei es in zugänglich gemachten Bauwerken, großartigen Museen oder modern aufbereiteten archäologischen Stätten.

## „Geburtsorte“

Anders ausgedrückt: Heute nach China zu reisen, bedeutet die Qual der Wahl zu haben, besonders, wenn man einen vernünftigen Überblick gewinnen möchte.

Und genau dies setzt sich unsere Version der bewährten Reise „Kaiserstädte Chinas“ zum Ziel. Sie besucht die drei „Geburtsorte“ der chinesischen Zivilisation, den Gelben Fluss, Sichuan und den Unterlauf des Yangzi und ergänzt es um die Hauptstadt Peking, die zwar erst relativ spät, um 1270 zum politischen Zentrum des Reiches wird, seitdem China aber natürlich entscheidend mitprägt. Dabei haben wir es aber nicht nur mit 4 Kulturregionen, sondern auch mit 4 unterschiedlichen Landesnaturen zu tun.

## Im Süden – Peking, Zhengzhou, Dengfeng

Zunächst der eher rauer, trockene Norden mit Peking, wo es zwar unzählige Sehenswürdigkeiten gibt, aber die Bemerkung kaiserlichen Anlagen den Besuch prägen, allen voran die Verbotene Stadt als größte erhaltene Palastanlage der Welt und die Große Mauer, nicht beim überörtlichen Stadtbereich, sondern dem wesentlich schöneren Tiananmen, Seilbahnfahrt inklusive. Die erste Hochgeschwindigkeitsbahnfahrt bringt uns von Peking nach Zhengzhou und weiter nach Dengfeng im fast mediterran wirkenden Bereich am Gelben Fluss, dem klassischen Herz Chinas. Im alten China spielte Geomantik eine entscheidende Rolle, wie wir heute noch am Einfluss von Fengshui sehen können. Der Staatsdaosimus kannte 5 heilige Berge, quasi die geomantischen Säulen des Reiches. Der geografisch zentrale Berg war der Songshan, eine Region, die später auch vom Buddhismus besetzt wurde, wie das berühmte Shaolin-Kloster beweist. Von den in unmittelbarer Nähe des Songshan gelegenen ehemaligen Kaiserstädten besuchen wir Luoyang – mit den imperial finanzierten Longmen-Grotten einer der Höhepunkte unter den Höhlentempeln Asiens.

## Am Gelben Fluss

Südlich des Gelben Flusses und seines Zubringers Wei nehmen wir den Hochgeschwindigkeitszug nach Huayin und die Seilbahn auf den spektakulären Huashan, seines Zeichens einer der vier zentralen Heiligen Berge des chinesischen Buddhismus. Zudem besuchen wir natürlich die Terrakotta-Armee des 1. Kaisers. Das Ziel selbst, Xi'an, ist eine attraktive Metropole mit Monumenten aus der glorreichen Tang-Zeit, aber auch einem der lebendigsten Basarviertel Chinas samt Großer Moschee.

## Im Süden – Sichuan

Fährt man mit der Hochgeschwindigkeitsbahn von Xi'an nach Guangyuan (2 Std.), wechselt man die Seite. Hat man das immerhin fast 4000 m hohe Qinling-Gebirge hinter sich, ist man im Süden, im feucht-grünen, üppigen Sichuan, wo alles in den Yangzi entwässert, in einer Welt für sich. Hier ist alles anders: die Architektur, das Essen, der Lebensrhythmus. Das von Bergen umschlossene Sichuan ging meist eigene Wege, bildete immer wieder eigene Reiche innerhalb Chinas und präsentiert sich heute als Schatzkammer mit immens reichem Kulturbestand, zahlreichen schönen Kleinstädten, aber auch einer faszinierenden Tierwelt, allen voran Pandas.

Ein weiterer Unterschied zum Norden: Der Großteil des Südens ist kleinräumiger, stärker von Gebirgen geprägt, die Erschließung durch öffentliche Verkehrsmittel war und ist schwieriger. Ergo nehmen wir das Flugzeug nach Hangzhou und kommen in die weniger feuchte, aber ebenso fruchtbare Region im Gebiet um das Yangzi-Delta. In China war dieses Gebiet – und ist es immer noch – Synonym für Reichtum.

## Hangzhou

Zunächst Hangzhou: Hauptstadt der Südlichen Song, mit dem Westsee Sinnbild ostasiatischer Romantik und Sehnsuchtsort, dem wir einen ganzen Tag widmen wollen. Rundherum reihen sich zahllose alte Kultur- und Handelszentren wie Perlen an einer Kette, vergleichbar mit der Konzentration alter Handelsmetropolen in Oberitalien und Flandern, nur in einem viel größeren Maßstab. Von diesen besuchen wir die großen Zentren Suzhou, Ningbo, Shaoxing und Songjiang sowie kleinere wie Anchang und Cicheng, ehe die Reise naturgemäß in der am spätesten blühenden und letztlich erfolgreichsten Metropole endet – der Weltstadt Shanghai.



Mit Reiseleiter und Chinaexperten Mag. Jürgen Flick entdecken Sie die „Kaiserstädte Chinas“ von 10. 4.–27. 4. 2024, Mit Flug ab Wien bzw. Salzburg, Bahn, Bus, 3\* und 4\*Hotels mit HP, Inlandsflug Chengdu – Hangzhou und 3 x Hochgeschwindigkeitszug.



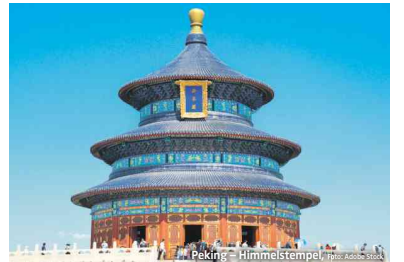
Große Mauer, Foto: Adobe Stock

## Ningbo

Von besonderem Interesse ist dabei das von westlichen Touristen praktisch nicht besuchte Ningbo, eine Stadt, die vor dem Aufstieg Shanghais die bedeutendste Hafenmetropole der Region war und heute wieder an die alte Größe anknüpft. Berühmt ist vor allem die älteste erhaltene Bibliothek Chinas, die private Tianyi Ge aus dem 16. Jahrhundert. Sie führt uns eindrucksvoll die alte Buchkultur eines Landes vor Augen, dem wir nicht nur Papier und den Buchdruck verdanken, sondern in dem schon damals ein enormer Markt für antiquarische Bücher herrschte, die gemeinsam mit Gemälden, Kalligrafien und Antiquitäten den größten Stolz eines Chinesen von Stand darstellten.

## Shaoxing und Suzhou

Nicht minder interessant ist Shaoxing, eine von Wasser geprägte Stadt, die als Geburtsort der modernen chinesischen Literatur gilt, immerhin wurde hier Lu Xun geboren, dessen Kindheitsstätten wie ein



Peking – Himmelstempel

Schatz behütet werden. Das wesentlich bekanntere Suzhou ist nach wie vor die unbestrittene Gartenmetropole Chinas. Doch neben den Gärten umfasst der sehr große Altstadtbezirk zahllose weitere Sehenswürdigkeiten, die man nur exemplarisch bewältigen kann. Zu den von uns erwähnten Orten zählt auch der ehema-

lige Palast des lokalen Taiping-Herrschers. Kein besserer Ort, um auf die Geschichte des größten Bürgerkriegs der Weltgeschichte einzugehen, ehe es nach Shanghai geht, wo wir die verschiedenen Seiten der Stadt vor Augen geführt bekommen – originär chinesische wie solche, die den Einfluss des „Westens“ zeigen.

### Kaiserstädte Chinas

10. - 27.4.2024 Flug ab Wien, Bahn, Bus/ Kleinbus, meist \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/HP, Ausflüge, Eintritte, RL € 4.470,-

### Nordjapan

Von den japanischen Alpen nach Hokkaido  
23.5. - 5.6.2024 Flug ab Wien, Kleinbus/Bus, Zug, Bootsfahrten, meist \*\*\*Hotels/NF u. 3x Abendessen, Eintritte, RL € 6.890,-

### Naturerlebnis Mongolei

+ Naadam-Nationalfest der Mongolen  
8. - 25.7.2024 Flug ab Wien, Kleinbus, Geländewagen, \*\*\*Hotel u. Jurtencamps/VP, Eintritte, RL € 4.990,-

### Höhepunkte Indonesiens: Java - Sulawesi - Bali

20.8. - 5.9.2024 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, meist \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/meist HP, Ausflüge, Eintritte, RL € 4.950,-

### Bhutan und Sikkim, Nepal/Kathmandu-Tal

Alte Königreiche im Schatten des Himalaya + Thimphu-Klosterfest  
10. - 27.9.2024 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, meist \*\*\*Hotels/meist VP, Eintritte, RL € 5.980,-

# Asien

www.kneissl-touristik.at

**Kneissl Touristik**  
Studien Erlaubnis Reisoun

**Kneissl Touristik** LAMBACH, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, [www.kneissl-touristik.at](http://www.kneissl-touristik.at)  
 sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia Büro ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzer/Le. Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |  
 sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in ÖÖ!